



## eine Bildungsstätte für geflüchtete Frauen und Migrantinnen in schwierigen Lebenslagen

**D**ie Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft, mit vielfältigen Hintergründen, Erlebnissen, Religionen, in diversen Lebensabschnitten und Lebenslagen prägt die Atmosphäre in der Bildungsstätte JACK. In unsere Räume in der Kranoldstraße kommen täglich um die 60 Frauen zwischen 18 und 70 Jahren aus Somalia, Eritrea, Nigeria, dem Libanon, Afghanistan, Tschetschenien und vielen anderen Ländern. Was sie verbindet? Sie kommen, um zu lernen, um Gemeinschaft zu erleben, um sich auszutauschen und sich auf einen Beruf vorzubereiten. Sie wollen die deutsche Sprache oft so schnell und so gut wie es nur geht lernen, damit sie wieder einen selbständigen Alltag haben können, ihren Kindern in der Schule helfen oder auch einfach nur zur Ruhe kommen.

Die Erlebnisse, die diese Frauen in ihren Heimatländern, auf der Flucht oder aber auch in Deutschland gemacht haben, sind oft extrem belastend. Sie brauchen dann einen geschützten Raum, in dem sie sich ablenken und ihre Zeit mit etwas Sinnvollem füllen können. Dabei ist ein verständnis- und respektvoller Umgang besonders wichtig.

In der Bildungsstätte JACK versuchen wir durch qualifizierten Unterricht, kleine Gruppen, gut ausgebildete Pädagoginnen einen entspannten und positiven Raum für Weiter-

bildung zu bieten. Dabei liegt unser Schwerpunkt auf der deutschen Sprache. Wir haben verschiedene Kurse für primäre und sekundäre Analphabetinnen, in denen sich die Teilnehmerinnen ausgehend von der kleinsten Grundlage „*Wie halte ich einen Stift?*“ das Lesen und Schreiben von kleinen Wörtern und Texten erarbeiten.

Darauf bauen weitere Deutschkurse auf, beginnend mit dem Niveau A1.1 bis hin zu A2.2. Teilnehmerinnen, die eine besondere Förderung benötigen, werden von Patinnen und ehrenamtlichen Unterstützerinnen zusätzlich begleitet. Unsere Bildungsberatung bietet zudem eine individuelle Unterstützung – jeder einzelne Mensch zählt, keine Teilnehmerin ist gleich und alle bringen ganz unterschiedliche Bedürfnisse und Kompetenzen mit. Auch für die Frauen mit Kindern, aber ohne Kita-Platz, ist gesorgt. Hier engagieren sich verschiedene „*alte*“ Berlinerinnen und achten während des Unterrichts auf die Kleinen.

Ein weiteres Angebot sind unsere PC-Kurse, welche die Grundlagen des Computers vermitteln. Auch hier geht es wieder ganz von vorne los: „*Wie führe ich eine Maus?*“ bis hin zu „*Wie erstelle ich ein Worddokument?*“ oder „*Wie skype ich?*“ Wer psychosoziale Beratung benötigt, erhält diese bei unserem Kooperationspartner SOLWODI in der Beratungsstelle

nebenan. Ganz neu wird es ab März einen kleinen offenen Frauen-Treff geben, wo ein interkultureller Austausch von „neuen“ und „alten“ Berlinerinnen gepflegt werden soll. Dabei geht es um einen sogenannten „Open-Space“, in dem sich je nach Interesse die vielfältigsten Aktionen entwickeln können. Also einfach „nur“ Kaffeetrinken und quatschen, aber auch singen, tanzen, Ausflüge machen, diskutieren, etc. Wir sind gespannt!

Wir freuen uns auf ein gemeinschaftliches 2015 und über viel Unterstützung auf allen Ebenen. Woran hakt es bei uns? Natürlich in der Kasse. Wer uns finanziell oder mit Sachspenden unterstützen möchte, ist herzlich willkommen! Und über interessierte Leute, die uns einfach mal persönlich kennenlernen möchten, freuen wir uns auch immer.

*Maria Stock*

**A**m 21. Januar 2015 wurde der Verein SOLWODI Berlin e.V. gegründet. Die Mütter und Väter der ersten Stunde waren Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Kirche und NGOs. Die Zeit dafür war reif geworden.

*NGO ist die Abkürzung für Non-Governmental-Organization.*

*Auf deutsch bedeutet dies: Nicht-Regierungsorganisation.*

Bisher hatte SOLWODI Berlin zu SOLWODI Deutschland e.V. gehört. Jetzt bekommt nun durch die Gründung eines Landesvereines die SOLWODI-Beratungsstelle einen rechtlichen Rahmen, der auch die

## SOLWODI goes Local!!



**Dies sind die Gründungsmitglieder von SOLWODI Berlin e.V. (von links nach rechts):** Dr. Susanna Kahlefeld, Margit Forster, Dr. h. c. Wolfgang Thierse, Dr. Birgit Thoma, Pfr. Martin Kalinowski, Klaudia Höfig, Mabel Mariotti, Dr. Martin Thoma, Gudrun Angelis, Monika Grötzinger, Traudl Vorbrodt, Frido Pflüger, Lissy Eichert (es fehlt Prof. Barbara John)